

133. Die Mühle.

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach: klipp, klapp!
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach: klipp, klapp!
Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot,
und haben wir solches, so hat's keine Not!
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein: klipp, klapp!
und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein: klipp, klapp!
Der Bäcker dann Kuchen und Zwieback draus bäckt,
der immer den Kindern besonders gut schmeckt!
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt: klipp, klapp!
die Mühle dann flink ihre Räder bewegt: klipp, klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not!
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

Johann Christian Anschutz.

134. Der Radfahrer.

1. Hui, was fliegt da die StraÙe entlang? Ich sehe zwei Räder,
die sich schnell drehen und oben darauf hockt ein Mensch, und seine
Beine heben und senken sich, als träte er eine Nähmaschine. „Lustig
ist's, so dahin zu sausen auf der ebenen StraÙe,“ das steht auf des
Radfahrers Gesicht geschrieben. Sieh, wie gewandt er sich mit dem
schmalen Rade zwischen zwei Wagen hindurchschlängelt, nirgends an-
stößt, höflich den Fußgängern ausweicht. Das ist einer, der das Fahren
auf dem Zweirade gut versteht. Auch vorsichtig ist er. Immer hat er
die Hand an dem Glöckchen, und wenn jemand seinen Weg kreuzt, so
klingelt er. Er warnt uns. Er fürchtet sich, jemand zu verletzen oder
gar zu überfahren. Ja, nun wird das Menschengedränge zu dicht, nun
muß der Radfahrer absteigen. Nun führt er sein Zweirad mit der
Hand neben sich her. Er lacht dabei und denkt: Muß ich dich auch
führen, mein liebes Zweirad, so brauche ich dich doch nicht zu füttern,
wie der Kutscher dort auf dem Platze seine Pferde füttert. Jetzt ist
Raum geworden. Schnell schwingt sich der Radfahrer wieder auf sein
Rad, ergreift die Lenkstange und rollt schnell dahin. Es geht weich
und sanft.

2. Die Räder sind mit einem Gummischlauch eingefasst. Im
Schlauch ist Luft. Nein, ich freue mich, daß ich kein Fußgänger bin,
denkt der Radfahrer. P—ff! macht es plötzlich! O weh! o weh!
Was ist geschehen? Der Gummischlauch ist geplatzt, die Luft ist aus